

Augen, furchtbar geballt hoben sich die Fäuste hoch empor in die Lüfte, drohten hinab gegen die Tiefe, und eine heisere, dumpfe Stimme murmelte frevelhafte Zauberworte in den lang herabwallenden Bart. Und die Geister, die ihm dienstbar waren, hörten den Ruf der Rache. In den Lüften begann es wild zu brausen; es zischten die Gewässer des See's; tiefe Nacht bedeckte den Himmel; Blitze zuckten herab; dröhnend zersplitterten die Bäume des Waldes. Dazwischen tönten gräßliche Zauberflüche, vom graufigen Alten hineingerufen in dem Sturm; und klagend verhallte der zarten Jungfrau Angstruf in dem wilden Wüthen der Elemente. Laut stehete Olaff, der junge Christenritter, zu seinem Gott um Hülfe aus dieser Noth; aber finstere Mächte erfaßten grimmig das Schifflein, schleuderten es hinein in die tiefe Bucht, und drehten es in furchtbar schnellem Wirbel; bis es mit den Liebenden, die fest umschlungen, darin knieten, hinabsank in die Tiefe. Da ward es plötzlich still über dem Wasser; der Sturm schwieg; es ruhten die Bäume des Waldes; und aus zerrissenem Gewölk goß der Mond sein silbernes Licht auf das nasse Grab, in dem Signild, die Schöne ruhte, und Olaff, der fromme Ritter. Als aber der erste Morgenstrahl auf den See fiel, siehe! da umzogen zwei Schwäne, nie vorher gesehen; die graufige Insel. Die Schwäne aber haben seitdem den See nicht verlassen; jede Nacht birgt sie das verfallne Gemäuer der Insel, und fest steht der Glaube des Volks: Olaff und Signild seyen es, die in der Schwanengestalt, immer noch unter den Zauberböser Mächte, nicht eingehen können in das ewige Himmelreich, bis der Fluch des schrecklichen Alten sich einst löse."

* r..

Züge aus dem 30jährigen Kriege.

1.

Der wilde Hauptmann Isolani hatte mit seinen Croaten den schwedischen Monarchen im Lager bei Nürnberg außerordentlich beunruhigt. Der Generallissimus Wallenstein bezeugte ihm seine Zufriedenheit hierüber und machte dem tapfern Degen ein Geschenk von mehr als 3000 Thaler, nebst einem schönen spanischen Pferde; auch veranstaltete der Generalcommissarius Graf von Richna, ihm zu Ehren ein glänzendes Gastmahl. Nach der Tafel wurden Karten und Würfel gebracht, und Isolani verspielte richtig die ganze Summe wieder.

Durch einen Offizier erfuhr Wallenstein sogleich des Hauptmanns großen Verlust, und schnell übersandte er ihn, da die Gesellschaft noch beisammen war, andere 1500 Thaler. Der halbtrockene Croat, ganz starr vor Erstaunen, stand lange sprachlos da, mit thränenfeuchtem Auge die Geldrollen anblickend — endlich rief er in feuriger Aufwallung, seine Rechte emporstreckend: Verflucht sey die Hand, wenn sie je wieder eine Karte ergreift! und spornstreichs eilte er in seines Feldherrn Zelt, ihm seine Dankbarkeit zu bezeugen. Kaum hat er hier zwei Worte gesprochen — als ein Offizier meldet: es marschire so eben eine schwedische Besatzung aus Würzburg.

Isolani stürzt fort, schwingt sich ohne Besehle auf sein Ross, welches vor dem Zelte steht; führt einen Haufen seiner immer schlagfertigen Croaten gegen den Feind, und vernichtet ihn, trotz der Uebermacht.

Als man bei seiner Zurückkunft ins Lager seinen Dienstleister laut rühmte, nahm es der mit Blut und Staub bedeckte Krieger gewaltig übel, und erklärte nach dem kräftigsten Fluche: es habe ja nichts, als seine Schuldigkeit gethan.